

# Online-Umfrage unter Betriebsrät\*innen zur Situation in der Corona-Krise in Niedersachsen

Hannover, 5. Juni 2020

## Die Eckdaten

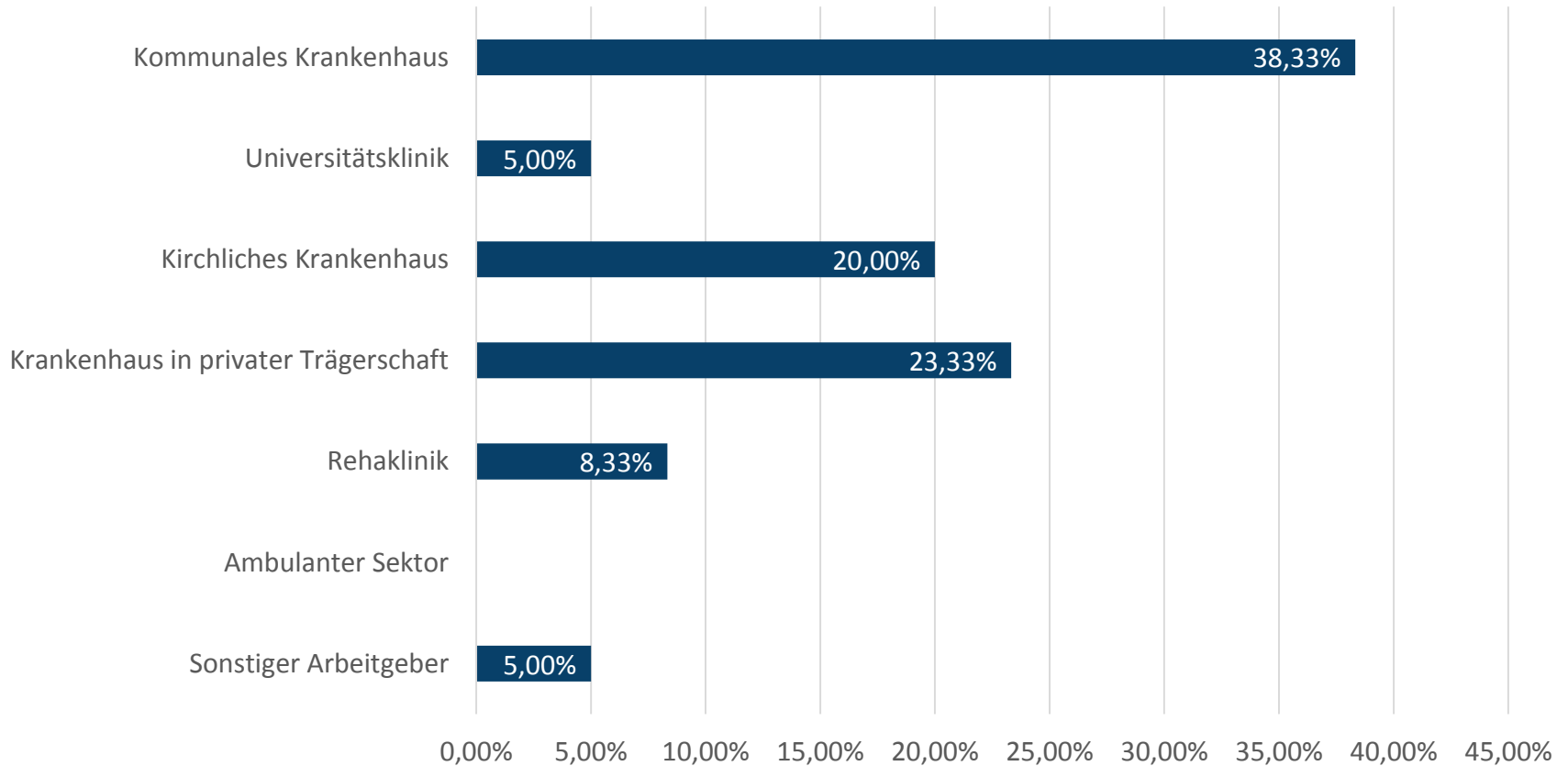
---

### Online-Befragung unter Betriebsrätinnen und Betriebsräten von Krankenhäusern in Niedersachsen

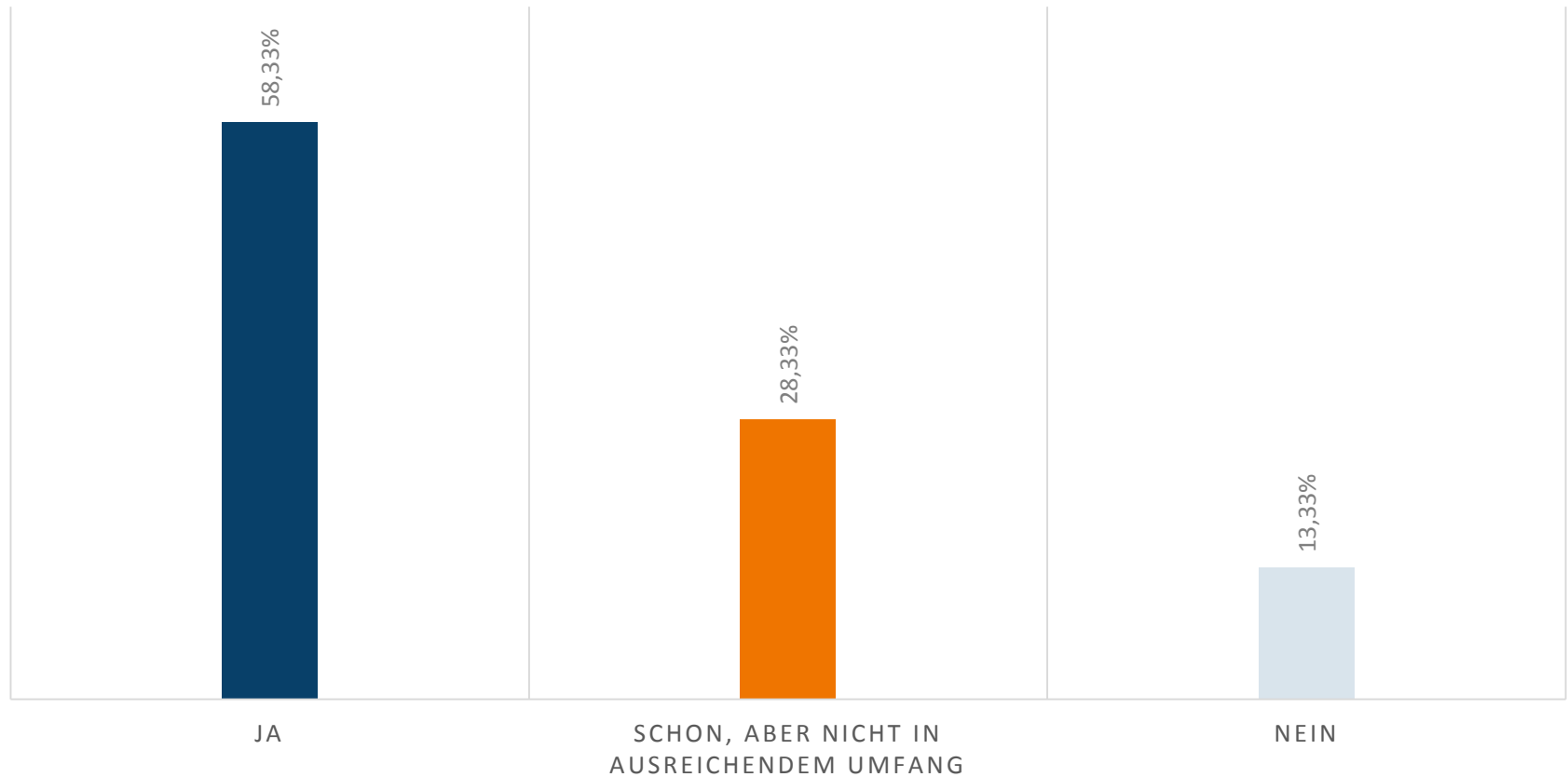
Befragungszeitraum      15.-26.05.2020

Teilnehmer insgesamt      60

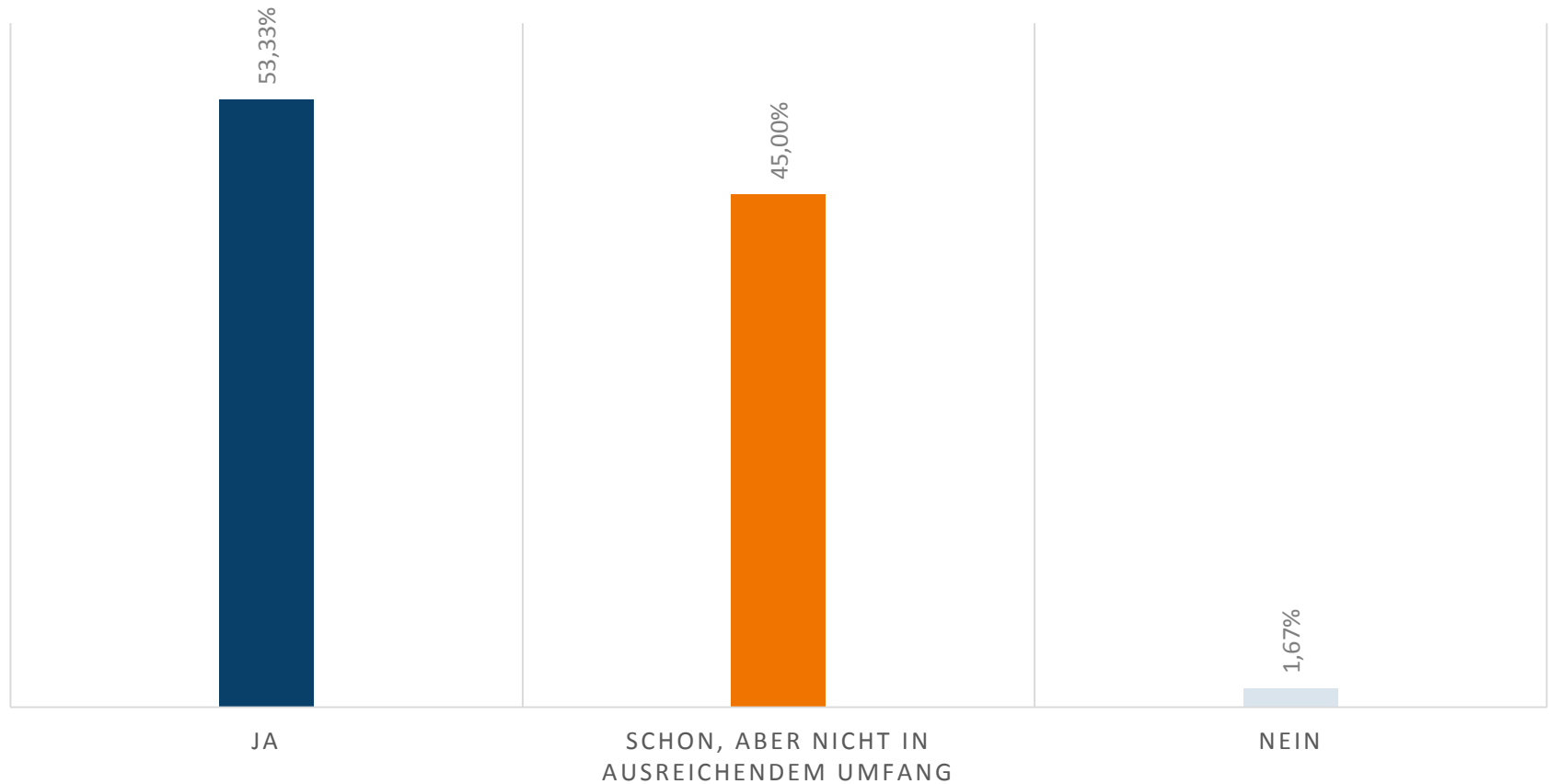
## Ihr Arbeitgeber? (Beantwortet: 60)



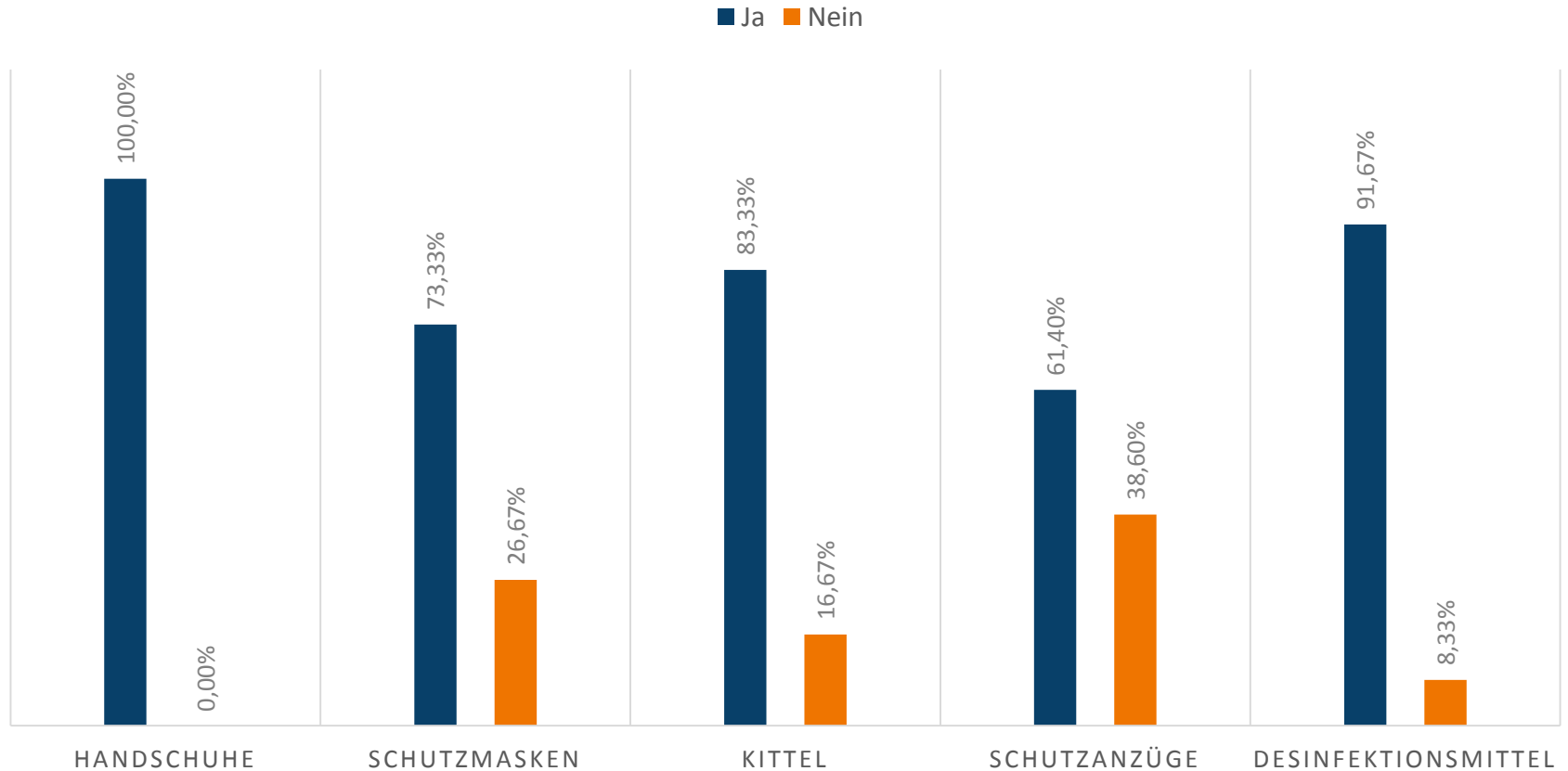
# Ist die betriebliche Interessenvertretung in den Krisenstab der Einrichtung eingebunden? (Beantwortet: 60)



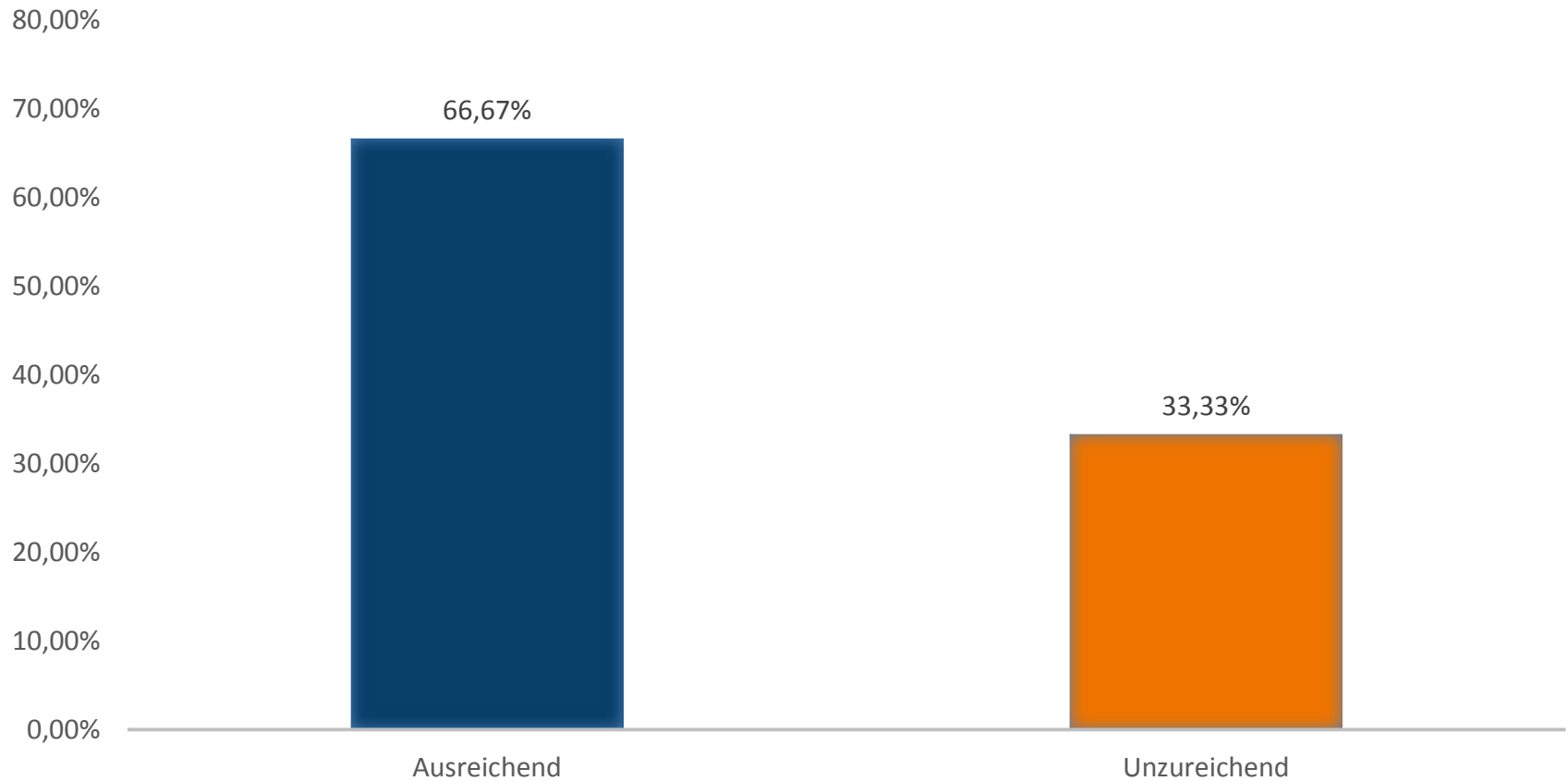
# Werden die Mitbestimmungsrechte auch in Zeiten der Krise geachtet? (Beantwortet: 60)



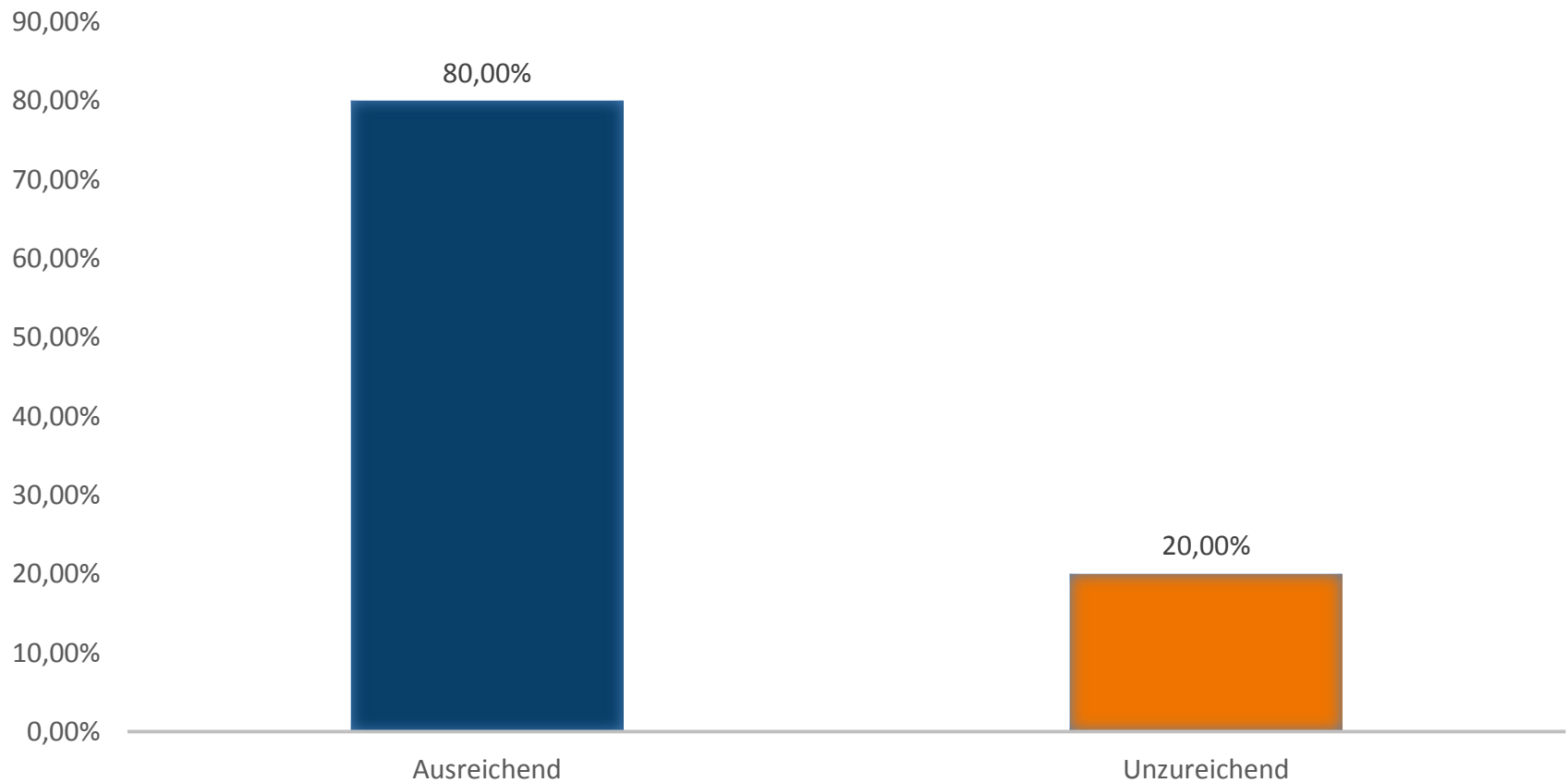
# Verfügt die Einrichtung über Schutzmaterial in ausreichender Zahl und Qualität? (Beantwortet: 60)



## Wie schätzen Sie die Testmöglichkeiten für Beschäftigte ein? (Beantwortet: 60)

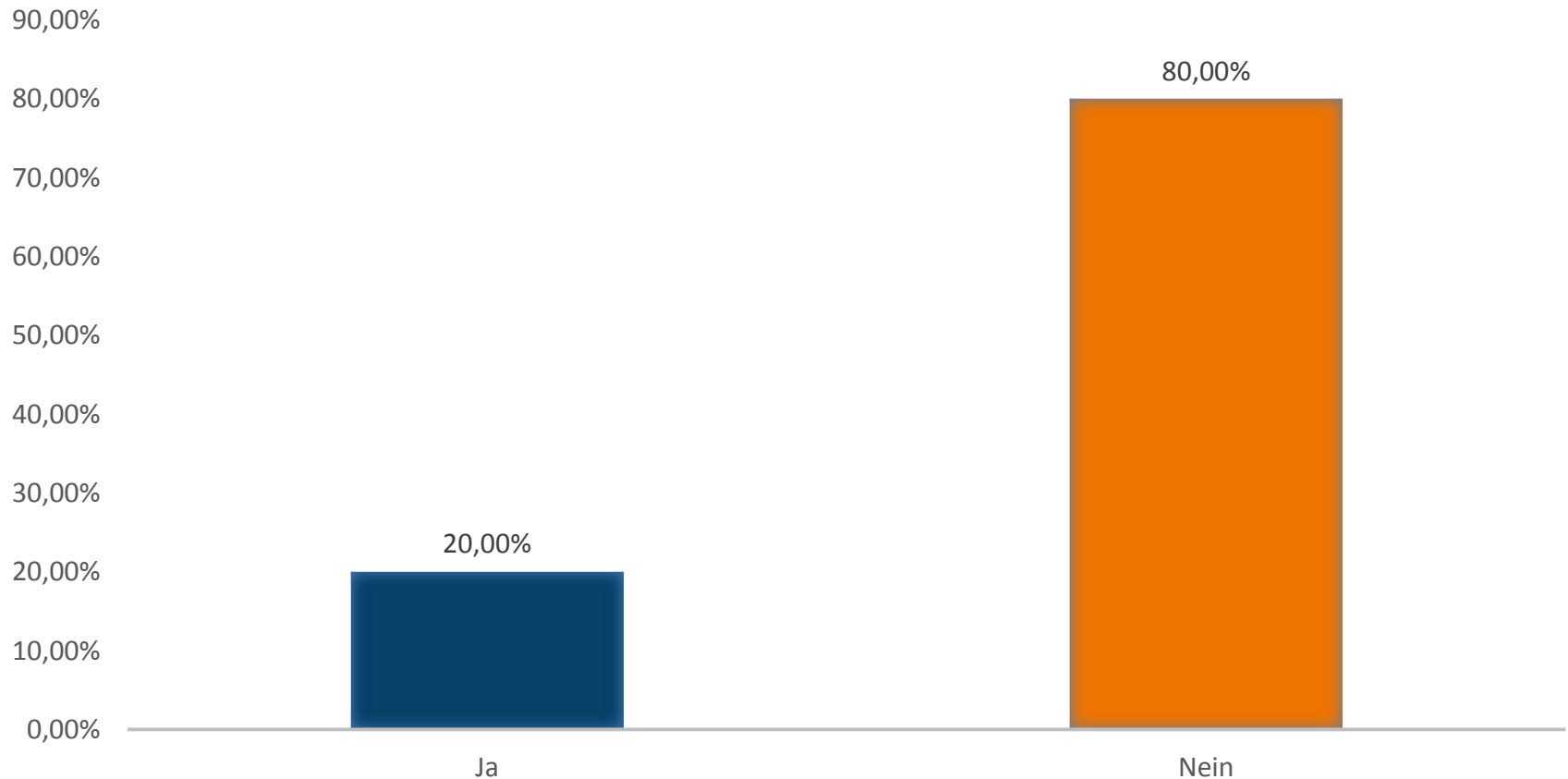


## Wie bewerten Sie die Quarantänemaßnahmen in Ihrem Hause für infiziertes Personal? (Beantwortet: 60)

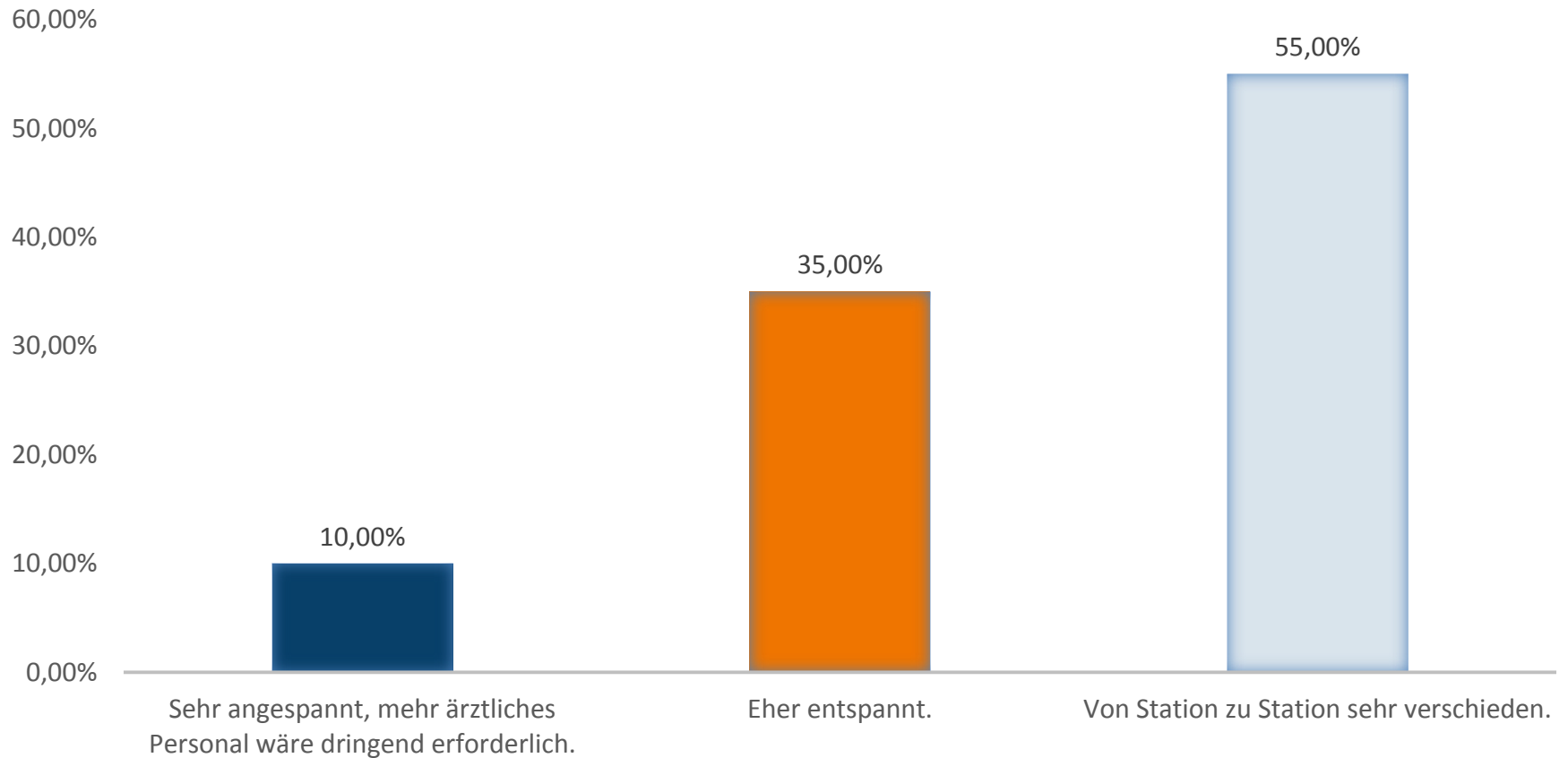




## Gibt es in Ihrer Einrichtung im Zusammenhang mit der Corona-Krise Gefährdungsanzeigen? (Beantwortet: 60)



# Wie ist in Ihrem Hause aktuell die personelle Situation im ärztlichen Dienst? (Beantwortet: 60)



# Wo sehen Sie momentan die dringlichsten Probleme in der Einrichtung?

Auswahl Freitext-Antworten

„Wir, als BR, rennen der Mitbestimmung hinterher.“

„Verhinderung von Corona-Infektionen unter Patienten und Personal bei bislang fehlenden routinemäßigen Tests.“

„Liquiditätslage der Einrichtung aufgrund der Corona-Krise ist sehr angespannt, die Rechte der Mitarbeiter werden nicht ausreichend beachtet.“

„Finanzielle Einbußen durch das vorgeschriebene und auch vorgenommene Herunterfahren der Leistungen. Ausgleichspauschale reicht für Uniklinik (bisher) nicht.“

„Von Mitarbeitern erwartete Flexibilität. Erhebliche Minusstunden fallen an.“

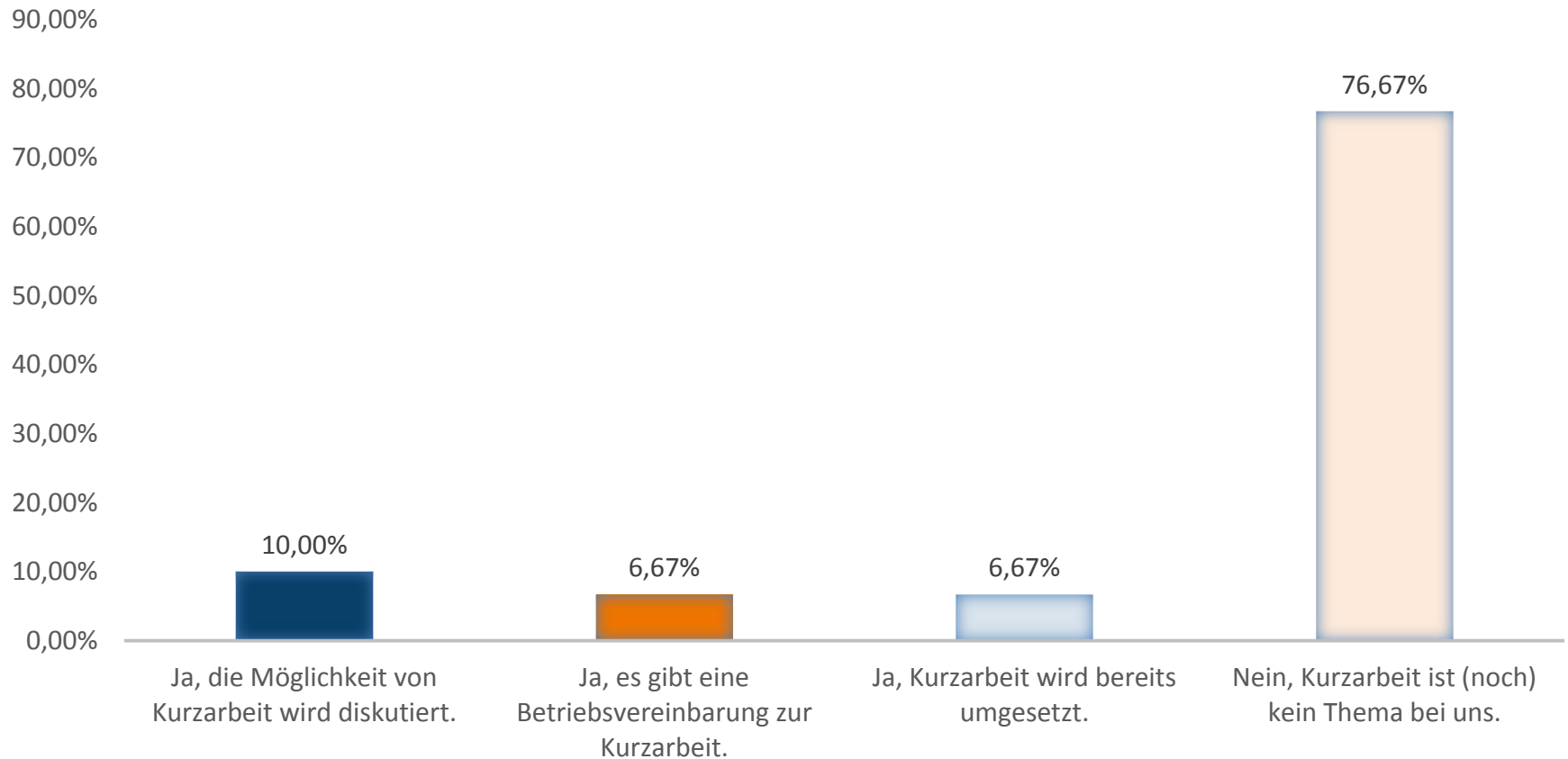
„Extrem unüberschaubare und sich ständig ändernde organisatorische Anforderungen“

„Zu viel Arbeit für zu wenig Personal, sobald wir wieder in den Regelbetrieb wechseln.“

„Wiederaufnahme des Tagesgeschäfts unter Wahrung der Sicherheitsstandards“

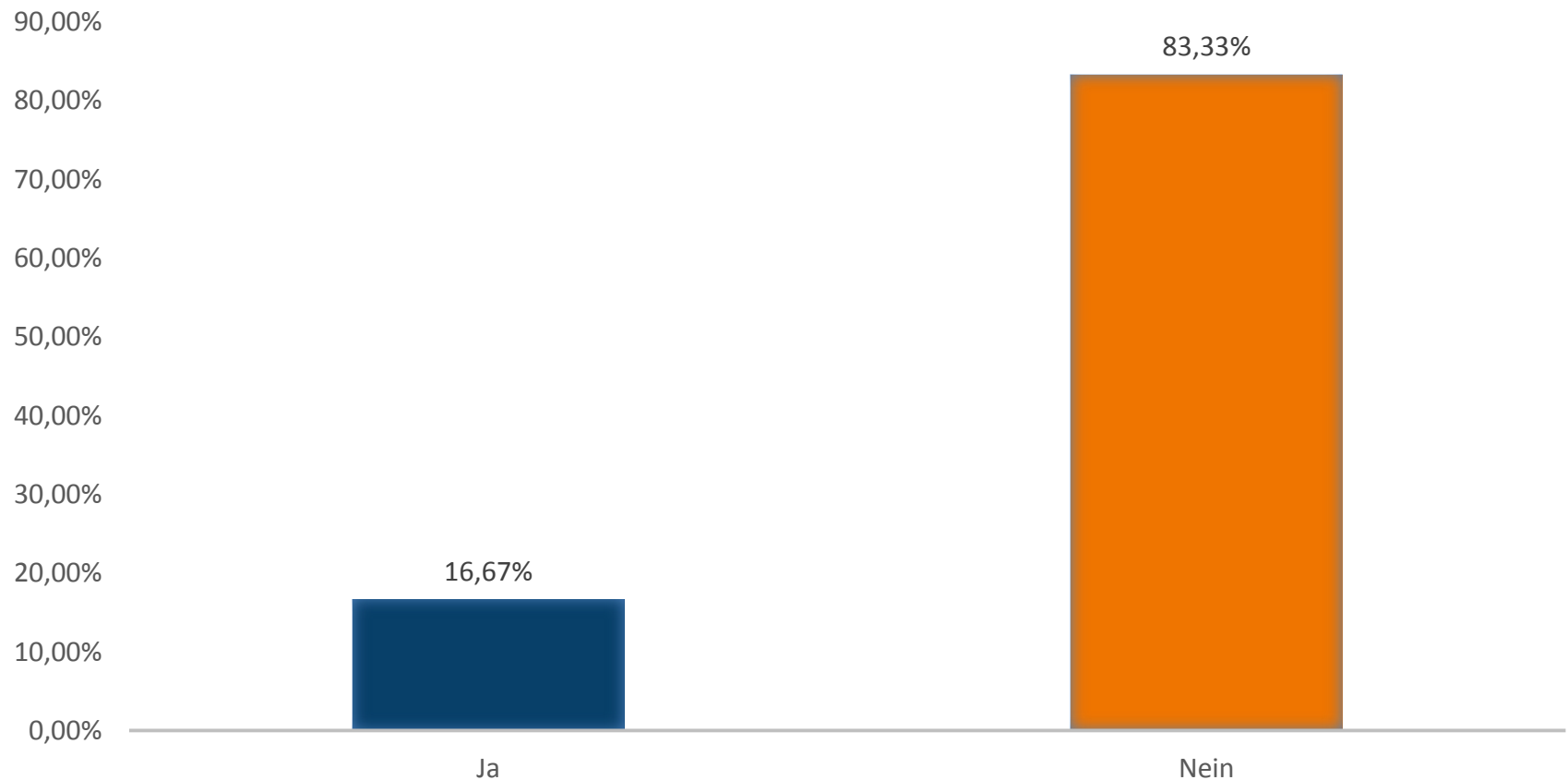
„Transparenz der Notfallplanung: allgemeine Verunsicherung innerhalb des Personals“

## Ist Kurzarbeit in Ihrer Einrichtung ein Thema? (Beantwortet: 60)

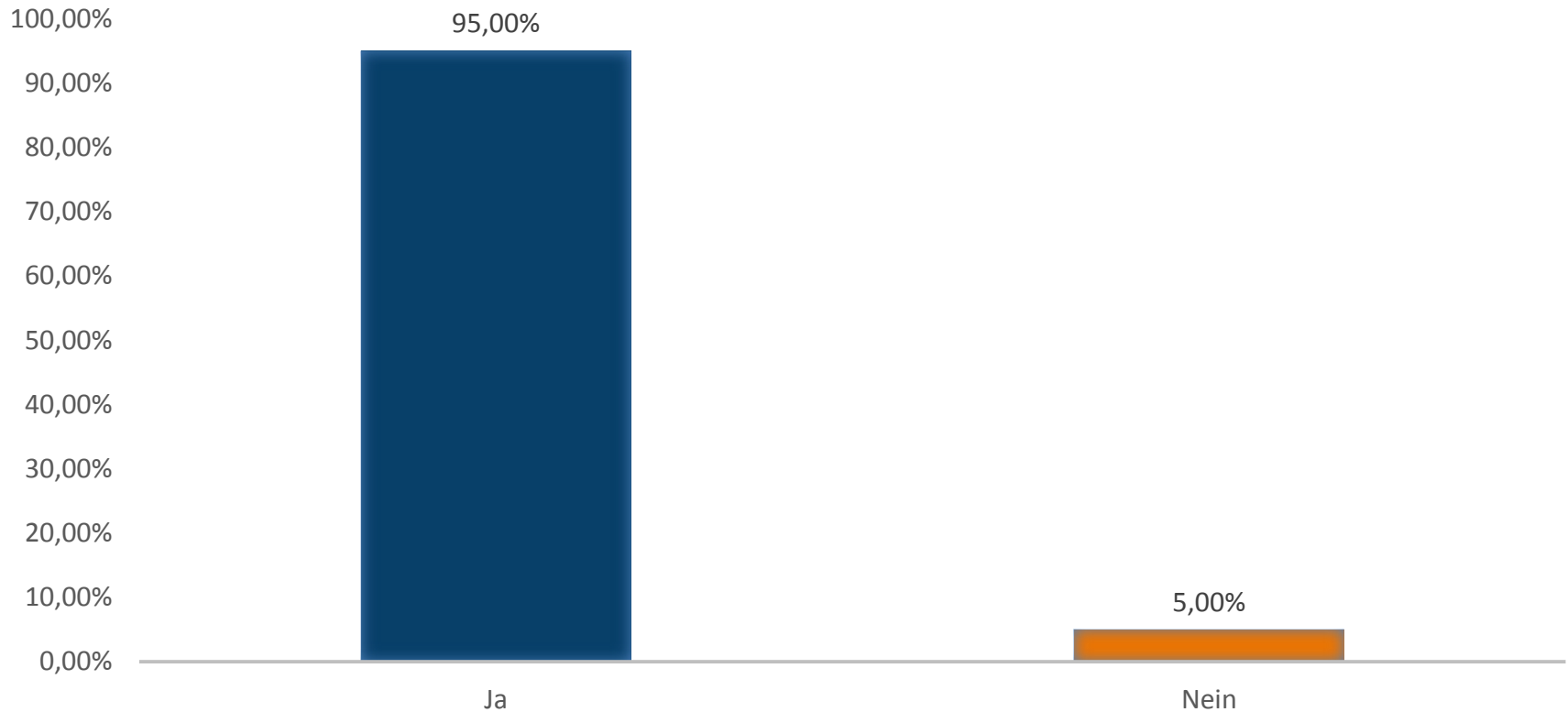


# Gibt/gäbe es aus Ihrer Sicht einen nachvollziehbaren Grund, Kurzarbeit in Ihrem Betrieb einzuführen?

(Beantwortet: 60)



Sind in Ihrem Hause konkrete Schritte zur Rückkehr zur Regelversorgung (wie elektive Eingriffe, Rehabilitation) geplant bzw. werden bereits umgesetzt? (Beantwortet: 60)



# Wenn ja, befürworten Sie diese Entwicklung?

Auswahl Freitext-Antworten

„Sofern die Risiken z. B. durch Testen der Patienten minimiert werden und die Öffnung langsam und kontrolliert erfolgt.“

„Ja: Wenige Corona-Patienten, gesicherte Vorhaltungsreserve. Übergang zur Corona-Versorgung ging dynamisch.“

„Schwierig, weil keine ausreichende Kommunikation erfolgt, was, wie viel usw. mit welchem Personal.“

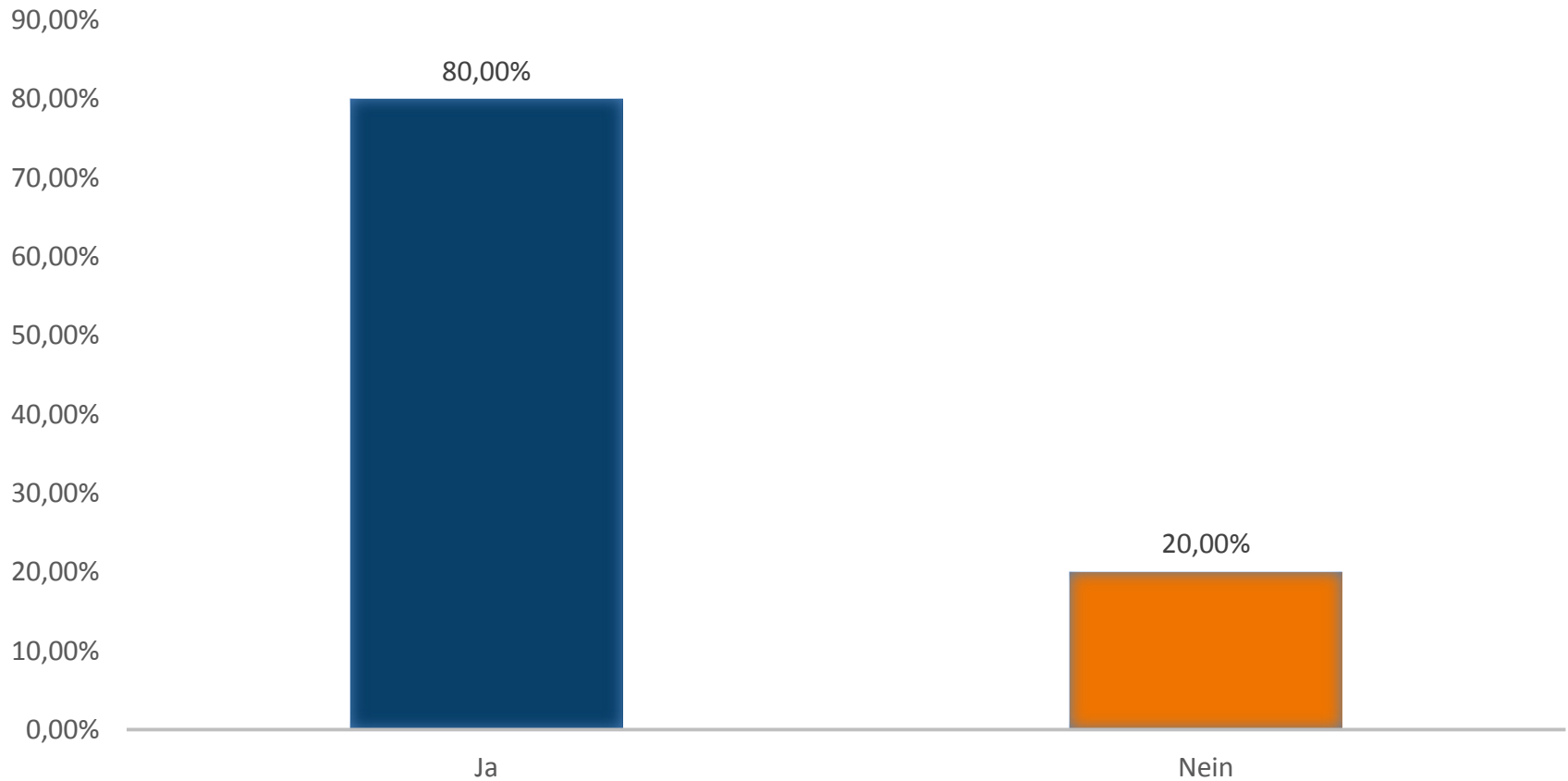
„Sehr wichtig ist aus unserer Sicht die Einhaltung der Corona-Regeln und einer ausreichenden Besetzung der Stationen mit Personal. Aufgrund der Liquiditätsprobleme ist aber zu erwarten, dass auch weiterhin versucht wird, mit wenig Personal viele Punkte zu generieren und dadurch die Hygieneregeln nicht eingehalten werden und das Personal sofort wieder in die Überforderung gerät.“

„Langsamer Aufbau mit Überlegung. Nichts überstürzen.“

„Ja, die Ausgleichszahlungen sind nicht ausreichend.“

„Ja, auch elektive Maßnahmen/Eingriffe sind ja medizinisch indiziert und wir wollen die kranken Menschen ja umfassend versorgen.“

# Sind die Corona-FAQs auf unserer Homepage hilfreich für Ihre Arbeit? (Beantwortet: 60)





# Wie fühlen Sie sich, wenn Sie aus Ihrer beruflichen Perspektive auf die kommenden Monate blicken?

Freitext-Antworten: Querschnitt

„In einem  
Hamsterrad!“

„Entspannt“

„Als „systemrelevante  
Berufsgruppe“ fühlen  
wir uns zur Zeit  
zwischen zwei  
Stühlen.“

„Ich habe keine Angst vor dem Virus.  
Was der BR macht, kommt gut bei  
den Mitarbeitern an.“

„Etwas verunsichert  
über die Aussicht  
eines wenig  
geregelten  
Überganges.“

„Schwierige Zeiten“

„Vorsichtig  
optimistisch“

„Traurig,  
enttäuscht und  
wütend.“

„Ausgebrannt,  
pessimistisch“

„Sorge bezüglich zu schneller  
Auflockerung der Vorgaben“

„Sehr gut. Privileg, in  
einem  
systemrelevanten  
Beruf zu arbeiten.“

„Ruhig. Mit Krise können  
wir als Ärzte umgehen.“

# Wie fühlen Sie sich, wenn Sie aus Ihrer beruflichen Perspektive auf die kommenden Monate blicken?

Auswahl Freitext-Antworten

„Ich denke, es wird immer mehr Normalität eintreten. Der Virus wird uns begleiten, aber wir haben einen Umgang damit gelernt. Bei Fallzahlenanstieg kann unser Gesundheitssystem reagieren. Ich erwarte von der Politik, dass verstärkt an guten Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter in Kliniken entschieden wird.“

„Unsicherheit, wie sich das Haus unter den politischen Vorgaben entwickeln wird. Unsicherheit, ob die Politik die von ihr initiierte wirtschaftliche Schieflage ausgleicht oder radikale (schmerzhaft) Schnitte durchführt.“

„Gespannt, wie wir die Bugwelle an abgesagten Operationen wieder abbauen können. Besorgt, dass Hygienemaßnahmen nicht auf das vernünftige Maß wie vor Corona-Maßnahmen zurückgenommen werden und übervorsichtige, unverhältnismäßige Hygienemaßnahmen unseren klinischen Alltag in Zukunft dauerhaft belasten werden.“